

# Wie im Wilden Westen

Auf der Schlotwiese geht es jetzt schnell voran

**Das war ein ganz schönes Stück Arbeit, das die Zuffenhausener Jugendfarmer am Samstag leisteten. Sechs Stunden lang schufteten sie, um die Pfähle für den Palisadenzaun einzurammen.**

Vom Flaschenbier einmal abgesehen: Primitiver ging's auch im Wilden Westen nicht zu; 140 Pfähle in den Boden einzurammen, nur mit einem Holzkloben. „Ein-katzen“ sagen sie dazu, die drei, die das vorsintflutliche Instrument fest im Griff haben müssen. Auch die 60 Zentimeter, die vorgebohrt wurden, machten diese Arbeit nicht leichter. So ein Pfahl muß ordentlich sitzen, wenn die Palisaden später einmal den Ansturm vom Fritzele seinen Apachen aus der Schwierdinger Straße standhalten sollen.

Auf der Schlotwiese wird mit der Jugendfarm bald auch das letzte freie Stückchen bebaut sein. Bis im Sommer soll sie stehen, „Alles aus Holz, keine Wellblechbuden“, sagen die Jugendfarmer mit Bestimmtheit. Aber immer noch droht ihnen und den anderen Vereinen dort die Verbindungsstraße Feuerbach—Zuffenhausen. Die Jugendfarmer und die anderen bauen trotzdem und sammeln Unterschriften gegen die Straße. Alle helfen zusammen. Die Väter der späteren Farmer bekommen jeder einen Teller Suppe vom Naturalienverein gratis, wenn sie auf der Schlotwiese schufteten. Am vergangenen Samstag probierten es die Frauen mit Würstchen vom Grill gleich neben der Arbeitsstelle.

Wenn erst einmal der Zaun gebaut ist, soll das rund 70 Ar große Grundstück in einen besseren Zustand gebracht werden, wenn auch nicht in einen so gepflegten wie die Kleingärten in der Kolonie nebenan. Mit den Kleingärtnern versteht man sich ebenfalls sehr gut, der Bierausschank wird fleißig frequentiert. Mancher Jugendfarmer hat dort seine Parzelle.

Am meisten Sorgen bereitet dem Jugendfarmverein die Aufsicht des Platzes. Es sollte eine pädagogisch geschulte Kraft sein mit handwerklichen Fähigkeiten. Aber wer soll sie bezahlen. Bis jetzt ist ja nicht einmal genügend Geld für die Grundausrüstung da. Die 750 freiwilligen Arbeitsstunden bis jetzt sind ein Kapital, das sich leider nur sehr wenig und sehr zögernd verzinst. hau



„Grundsteinlegung“ für die Jugendfarm

Pioniere im Wilden Westen hatten es auch nicht schwerer als die Zuffenhausener Jugendfarmer. Das Tagesziel wurde trotz primitiver Hilfsmittel erreicht: 140 Zaunpfähle, zwei Meter lang und 15 Zentimeter stark, wurden in den Boden gerammt. Foto: Kraufmann



Grundsteinlegung“ beim Jugendfarmverein